
Olaf Schultz · Buxtehuder Stra"se 57 · D-21073 Hamburg

Stiftung Warentest

Postfach 304141

10724 Berlin

DATUM

14. März 2006

Sehen und gesehen werden, Test 11/98

Sehr geehrte Redaktion,

mit Interesse habe ich Ihren Test-Bericht über Fahrradbeleuchtung gelesen. Dabei sind mir einige Ungereimtheiten bzw. Widersprüche zur eigenen Erfahrung aufgefallen:

1. Während der beim SON mitgelieferte Lumotec mittelmäßig abschnitt, schnitt er in der Einzelprüfung gut ab. Was denn nun?
2. Warum ist die Zuverlässigkeit des SON nur gut? Ich habe ihn an drei Rädern im Alltagsinsatz (eines leider geklaut). Er hat mich bisher nie im Stich gelassen. Selbst an einem gefederten Rad funktioniert er gut, wo die Original-Halterung des Soubitez EB80N innerhalb von einer Woche mit Halterungsbruch durch eine Umkonstruktion ersetzt werden mußte.
Wenn ich mal ohne Licht fahre, so spüre ich den SON nicht. Fast genauso ist es mit Licht. So fahre ich häufig auch tagsüber mit Licht: Einfach weil ich zu faul bin, den Lichtschalter, bei einem Rad am Bremsgriff, zu betätigen. Wenn ich mir da die Meßberichte vom HBNX 10+ angucke (ab 25 km/h braucht man da mit Licht weniger Leistung als ohne)... fehlt da etwa noch ein wichtiges Kriterium in Ihrem Bewertungsversuch?
Zusammen mit einer Scheibenbremse ergibt sich so ein sehr zuverlässiges Vorderrad für den Alltagsverkehr, welches die Probleme Bremsklotzverschleiß, Felgenplatzen oder Naßbremsprobleme sowie Felgenschmierdreck beim Reifenflicken nicht mehr kennt.
3. Der Union 9430 HR hatte bei mir nach einem Jahr Alltagsinsatz massive Ablösungen der Reflektorschicht, wird n.m.W beim Auto vom TÜV mit Blind und Austauschpflichtig bescheinigt. Die ca. acht Lumotecs, die ich im Alltag einsetze, haben solche Erscheinungen nicht.
4. Wie Sie zu der Zuverlässigkeit vom FER 2002 gekommen sind, ist mir, gelinde geschrieben, schleierhaft. Der, bis auf die inzwischen vorgesehene Riemmentauschbarkeit, mechanisch (Übersetzung und Lagerung) und elektrisch (Innenwiderstand, Induktivität und Spulengütegrad) baugleiche G-S 2000 hat sich bei mir nach mehreren Fahrten bei 40 km/h zerlegt. Mir ist kaum ein FER 2002 bekannt, der mehr als 300 km Licht gehalten hätte.
Die Kontaktierung des 2002 ist genau alt und provisorisch wie die der Vorgänger: Das eine Ende des Wicklungsdrahtes wird, keineswegs mechanisch festgelegt, um die Achse des Zwischenrades gewunden. Die Kontaktierung ist eher ein Zufallsprodukt als eine mechanisch

sauber Angelegenheit. Ein Masseanschluß, wie in Entwürfen zu § 67 StVZO vorgesehen, ist nicht vorhanden und auch für Otto-Normalverbraucher/Fahrradhändler nicht nachrüstbar.

5. AXA HR's und Union Turbos versagen bei mir und im Bekanntenkreis nach spätestens einem Jahr Alltagsgebrauch.
6. Scheinwerfer mit Frontreflektor im Strahlengang kommen an keines von meinen Rädern. Oder kleben Sie Sternfilter vor Ihre Autoscheinwerfer? Bis zur nächsten Polizeikontrolle oder TÜV-Termin.
7. Die Helligkeitsverteilung des Scheinwerfers vom FER 12SD wird von mehreren Bekannten als sehr störend empfunden. Des weiteren ist der Einsatz einer 1,2 W Autorücklichtbirne bei einer neuentwickelten Beleuchtungsanlage mehr als steinzeitlich anzusehen. Da wäre ein Diodenrücklicht ausfallsicherer und bei gleicher Sichtbarkeit genügsamer. So wird FER als Vorreiter mit einem schlechten Beispiel wohl leider eine veraltete Norm im 12 V-Bereich setzen.
Wenn ich mich recht erinner, ziehen einige Radler ihren alten Union U100 dem FER-Scheinwerfer vor.
8. Wenn nach zwei Wintern beim Jenmo die Akkus kaputt sind, dann ist nichts mehr mit Standlicht sondern ein Fall für den Sondermüll. Reparierbarkeit? Fehlanzeige.
9. Der FER 12SD ist selbst nach Angabe von FER nicht für kleine Laufräder bzw. Geschwindigkeiten über 50 km/h geeignet. Diese Geschwindigkeit erreicht man allerdings schon durch bloßes Rollenlassen bei mehr als 10 % Gefälle.

Zum Thema „Dynamos an gefederten Fahrrädern“, heute durchaus auch an Alltagsrädern ein Problem, kann Ihnen vor Ort Dan Ele von „Ostrad“ Winzstraße 48, Berlin sicherlich einiges berichten.

Das Thema Fahrradbeleuchtung wird seit mehr als einem Jahr massiv in der neuhochdeutsch *news-group* de.rec.fahrrad behandelt. Nach einer einfacher Suche auf dem Newsarchiv www.dejanews.com wäre bei Ihnen sicherlich ein bißchen mehr praktische Alltagserfahrung eingeflossen.

Mit freundlichen Grüßen

Olaf Schultz